

Nationales Lawinenbulletin Nr. 82

vom Samstag, 17. Februar 2007, 17:00 Uhr

Gebietsweise noch erhebliche Lawinengefahr

Allgemeines

Am Samstag war es im Norden sonnig, am Alpensüdhang vorwiegend bewölkt. Der Wind aus Nordost wehte in den Bergen meist schwach. Die Mittagstemperaturen lagen im Norden auf 2000 m bei milden plus 7 Grad. Am Alpensüdhang war es mit minus 4 Grad deutlich kühler.

An steilen Südhängen wurde der Schnee bis in höhere Lagen angefeuchtet. Die Anfang Woche entstandenen Tribschneeansammlungen setzten sich vor allem an den Südhängen stark. An Schattenhängen ist die Verbindung zwischen den verschiedenen Tribschneeschnitten teilweise noch schwach.

Auf 2000 m betragen die Schneehöhen am nördlichen Alpenkamm, im Unterwallis, im Gotthardgebiet und im Prättigau 80 bis 130 cm, in den übrigen Gebieten 50 bis 80 cm.

Kurzfristige Entwicklung

Am Sonntag fallen am Alpensüdhang wenige Zentimeter Schnee. In den übrigen Gebieten ist es vorwiegend sonnig. Die Luft kühlt im Norden ab. Die Mittagstemperaturen auf 2000 m betragen Null Grad im Norden und minus 6 Grad am Alpensüdhang. Der Wind bleibt schwach.

Die Abkühlung der oberflächennahen Schichten der Schneedecke in der Nacht ist günstig. Mit der tageszeitlichen Erwärmung steigt die Auslösebereitschaft von trockenen und feuchten Lawinen wieder etwas an.

Vorhersage der Lawinengefahr für Sonntag

Nördlicher Alpenkamm vom Chablais bis zur Reuss und Unterwallis:

Erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3)

Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Steilhängen mit älteren Tribschneeansammlungen in den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb von rund 2200 m. Besonders kritisch zu beurteilen sind eher schneearme Übergänge in steileres Gelände wie in Rinnen und Mulden. Vor allem dort können bereits Einzelpersonen noch Lawinen auslösen. Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr ist wichtig.

Übrige Gebiete der Schweizer Alpen:

Mässige Lawinengefahr (Stufe 2)

Am Alpensüdhang liegen die Gefahrenstellen vor allem in Rinnen und Mulden der Expositionen Südwest über Nord bis Südost oberhalb von rund 2200 m. In den übrigen Gebieten dieser Gefahrenstufe liegen die heiklen Stellen vor allem an Steilhängen mit älteren Tribschneeansammlungen in den Expositionen Südwest über Nord bis Südost oberhalb von rund 2000 m. Lawinen können besonders bei Übergängen von wenig zu viel Schnee durch grössere Zusatzbelastung ausgelöst werden

Ausser am Alpensüdhang sind mit der tageszeitlichen Erwärmung und der Sonneneinstrahlung feuchte Rutsche möglich.

Tendenz für Montag und Dienstag

An beiden Tagen ist es meist sonnig und eher mild. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.

Zusätzliche Informationen: 'Fax auf Abruf' (Fr. 1.49/Min) 0900 59 2020 Liste aller Faxprodukte SLF 0900 59 2025 Schneehöhenkarte (bei wesentlicher Änderung) 0900 59 2026 Neuschneekarten täglich 0900 162 338 Alpenwetterbericht MeteoSchweiz (Fr. 2.-/Min) Wetterinformation in Zusammenarbeit mit MeteoSchweiz	Regionale Lawinenbulletins (Fr. 1.49/Min) 0900 59 20 31 Zentralschweiz 0900 59 20 32 Unterwallis / VD Alpen 0900 59 20 33 Oberwallis 0900 59 20 34 Nord- und Mittelbünden 0900 59 20 35 Südbünden 0900 59 20 36 Berner Oberland 0900 59 20 37 Östlicher Alpennordhang	Rückmeldungen: Gratis-Tel.: 0800 800 187 Gratis-Fax: 0800 800 188 Internet: http://www.slf.ch Email: lwp@slf.ch WAP: wap.slf.ch Teletext: Seite 782 (SF DRS)
---	---	---

Vorhersage der Lawinengefahr

Sonntag, 18. Februar 2007

Gefahrenstufe

-  1 gering
-  2 **MÄSSIG**
-  3 **ERHEBLICH**
-  4 gross
-  5 sehr gross

